

1. Rhein-Zeitung ☒  
2. Generalanzeiger ☐  
3. Trierischer Volksfreund ☐

4. Wochenspiegel ☐  
5. Blick Aktuell ☐  
6. Adenauer Nachrichten ☐

7. Mitteilungsblatt \_\_\_\_\_  
8. \_\_\_\_\_

Ausgabe: 21

vom: 25.1.18

An Fachbereich: 7/11

# Warten ist vorbei: Schnelles Internet für 24 Dörfer

## Breitbandversorgung Kooperationsvertrag unter Dach und Fach

■ **Altenahr/Adenau.** Manchmal entscheidet ein Glasfaserkabel darüber, ob eine Immobilie gekauft wird oder nicht. Deshalb war der Ärger in Dörfern der Verbandsgemeinden Adenau und Altenahr groß, als es im Sommer 2017 hieß: Das durch Landes- und Bundesmittel geförderte schnelle Internet steckt in der Warteschleife, weil ein unterlegener Bieter gegen die Vergabe des zweiten Loses (Remagen) klagt. Doch nun kann es losgehen. Ab Frühjahr rollen nun die Bagger. Das Ziel: schnelle Anschlüsse für rund 1500 Haushalte und Unternehmen.

Der Kooperationsvertrag zum Breitbandausbau ist unter Dach und Fach. Im vierten Quartal 2018

soll das erstes Ausbaugelände fertiggestellt sein. Rund 1,4 Millionen Euro investieren die Verbandsgemeinden in das Projekt.

„Mit der jetzigen Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit der Telekom geht die Umsetzung des Ausbaus in eine neue Phase“, freut sich Achim Haag, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Altenahr. „Wir mussten auf die Zustimmung zum Maßnahmenbeginn seitens Bund und Land warten. Dies hatte sich verzögert, da sich ein Mitbewerber gegen die Entscheidung der atene KOM (Breitbandbüro des Bundes) gewandt hatte.“

Der Kooperationsvertrag regelt die Bedingungen des mit öffentli-

chen Mitteln geförderten Ausbaus in 24 Ortsgemeinden. Damit wird eine flächendeckende Breitbandversorgung in den Verbandsgemeinden Altenahr und Adenau erreicht. Außer der Telekom tragen auch andere im Gebiet der beiden Verbandsgemeinden tätige Netzbetreiber dazu bei. Ziel ist es, sämtliche Haushalte und Unternehmen beziehungsweise Gewerbe mit mindestens 30 Megabit pro Sekunde (MBit/s) beziehungsweise 98 Prozent mit 50 MBit/s auszustatten. Mit dem Einsatz von Vektoringtechnik verdoppelt sich das maximale Tempo beim Herunterladen auf bis zu 100 MBit/s, beim Hochladen werden bis zu 40 MBit/s möglich. Rund 850 Abschluss-



Die Glasfaser wird direkt bis in die Gebäude verlegt.

Foto: Vollrath



Vertrag unterzeichnet (von links): Guido Nisius, Thomas Müller (Deutsche Telekom) und Achim Haag. Foto: VG Altenahr

## Welche Dörfer bekommen Anschluss an die Datenautobahn?

Das Projektgebiet umfasst folgende Ortsgemeinden: Verbandsgemeinde Adenau: Stadt Adenau (teilweise), Antweiler (Gewerbegebiet), Bauler, Dankerath, Dümpelfeld (Ommelbachtal), Herschbroich, Honerath, Hümmel (ohne die Ortsteile Hümmel und Marthel), Insul

(teilweise), Kaltenborn, Kottenborn, Leimbach (Gilgenbach und Adorferhof), Quidelbach, Sensescheid, Sierscheid, Trierescheid und Wimbach. Verbandsgemeinde Altenahr: Ahrbrück (teilweise), Altenahr (teilweise), Berg,

Dernau (teilweise), Heckenbach (teilweise), Kesseling (teilweise), Kirchsahl und Lind. Rechtzeitig vor Inbetriebnahme eines Ausbaugeländes wird die Telekom informieren, wie bzw. wo man den schnellen Internetanschluss ordern kann.

bis in die Gebäude verlegt werden. Mit diesem Anschluss sind bereits heute bis zu 1000 MBit/s möglich.

„Eine Investition, die nicht nur unsere Verbandsgemeinden zukunftsfähig macht, sondern jedes einzelne Grundstück im Ausbaugelände aufgewertet. Ein schneller Internetanschluss gehört heute zu den wichtigsten Forderungen, die von jungen Familien und mittelständischen Unternehmen an die Politik gestellt werden“, erläuterte Guido Nisius, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Adenau, bei der Vertragsunterzeichnung. „Im vierten Quartal 2018 wollen wir die ersten Ge-

meindeteile ans Netz bringen“, erläutert Thomas Müller, Leiter des Infrastrukturvertriebs der Telekom in der Region Südwest. „Das neue Netz wird so leistungsstark sein, dass Telefonieren, Surfen und Fernsehen gleichzeitig möglich ist.“

Neben den Zuwendungen von Bund (600 000 Euro) und Land (480 000 Euro) werden die Kommunen weitere 120 000 Euro für den Breitbandausbau aufbringen. Der glasfaserbasierte Ausbau macht rund 68 Kilometer Tiefbau erforderlich. Circa 200 Kilometer Glasfaserkabel werden zu 65 Glasfaser-Schaltanlagen in den einzelnen Ortsgemeinden geführt.